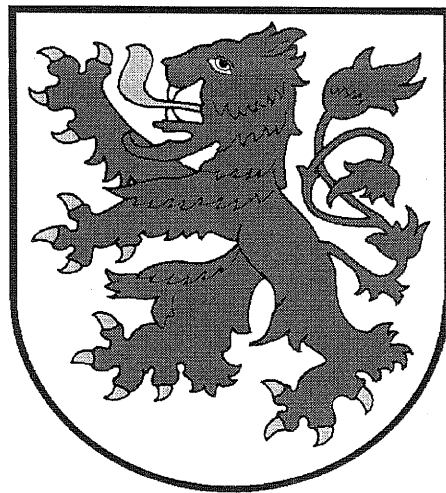


Jahresbericht 2011

der

Freiwilligen Feuerwehr

Herzogenrath



Jahresbericht 2011 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Seite 3

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand	Seite 4
1.2 Einsatzfahrzeuge	Seite 5
1.3 Gerätschaften	Seite 6
1.4 Einsätze	Seite 6
1.5 Dienststunden	
1.5.1 Einsatzdienst	Seite 7
1.5.2 Ausbildungsdienst	Seite 7
1.5.3 Sonstige Dienste	Seite 7
1.6 Ausbildung	Seite 7
1.7 Vorbeugender Brandschutz/ Brandschutzerziehung	Seite 8

Kapitel 2: Jahresbericht 2011 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung	Seite 9
2.2 Dienststunden	Seite 9
2.3 Zusammenfassung	Seite 9

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung

Seite 10

Anlage: Presseberichte 2011

Seite 10 ff.

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Liebe Leserin, lieber Leser,

schaut man sich die Jahresberichte der Feuerwehr Herzogenrath der letzten Jahre an, so lässt sich feststellen, dass die Feuerwehr ständig in Bewegung war, sich permanent den Veränderungen des Umfeldes angepasst hat. Die Welt entwickelt sich heute aufgrund medialer Einflüsse, wissenschaftlicher Erkenntnisse immer schneller, teilweise stark getrieben von wirtschaftlichen Interessen. Dies bleibt nicht ganz ohne Auswirkungen auf die Arbeit der Feuerwehr - hier ist ständiges Umdenken erforderlich. Techniken, aber auch Vorschriften, die früher 20 bis 30 Jahre lang Bestand hatten, überholen sich heute teilweise in wenigen Jahren. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die ständige Aus- und Fortbildung der Wehrleute, sondern auch auf die Gelder, die zur Beschaffung aktueller Techniken erforderlich sind. Im Zeitalter immer knapper werdender Kassen eine weitere Herausforderung für die Feuerwehren und ihren Trägern.

Auch das Medium Internet ist derzeit kaum von der Einsatzstelle wegzudenken. Es bietet dem Einsatzleiter schon heute enorme Erkundungs- und Informationsmöglichkeiten. Allerdings konfrontiert es die Feuerwehr auch an anderer Stelle. So findet das Leben der heutigen Jugend mehr im Internet als im Freien statt. Somit müssen wir bei der Mitgliederwerbung nicht

nur mit anderen Vereinen und Institutionen, sondern auch mit diesem Medium konkurrieren.

Das Jahr 2011 war für die Feuerwehr Herzogenrath geprägt von Veränderungen. So übernahm ich die Leitung dieser Feuerwehr gemeinsam mit meinen Stellvertretern Thomas Hendriks und Achim Schwark, der ebenso die Wachleitung und die Funktion des Bereichsleiters übernahm. Der bisherige Leiter der Feuerwehr Herzogenrath, Bernd Hollands, wechselte in die verantwortungsvolle Position des Kreisbrandmeisters der Städteregion Aachen. Auch im Löschzug Merkstein wurde ein Wechsel in der Zugführung vollzogen. Der langjährige Löschzugführer Gerd Maurer übergab mit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst sein Amt an seinen bisherigen Stellvertreter Hans-Jürgen Schulte.

2011 war aber auch ein Jahr, in dem die Feuerwehr Herzogenrath ihre technischen Möglichkeiten stark verbessern konnte. So wurde die Beladung des durch die Städteregion zur Verfügung gestellten Gerätewagens Gefahrgut vervollständigt. Die Einsatzmöglichkeiten des Fahrzeuges und der entsprechend qualifizierten Besatzung konnten im Berichtsjahr mehrfach bei größeren Einsätzen in Eschweiler und Würselen unter Beweis gestellt werden. Für den Löschzug Merkstein wurde nicht nur die Beschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeuges LF 20/16 abgeschlossen, sondern

ebenfalls die ersten Umbaumaßnahmen am Feuerwehrgerätehaus.

Das Rad der Technik dreht sich weiter und das mit hoher Geschwindigkeit. So stehen uns auch im Jahr 2012 einige Meilensteine bevor. Nicht nur die Umstellung zur digitalen Alarmierung ist ein Thema für dieses Jahr. Auch der digitale Funk wird in unserer Region Einzug halten. Und somit müssen wir uns auch von den gelernten und gewohnten Funkrufnamen verabschieden.

Sicherlich werden wir auch im nächsten Jahr wieder davon sprechen können, dass das abgelaufene Jahr ein Jahr der Veränderungen war.

Dafür, dass die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Feuerwehrleute diese Veränderungen mit entsprechendem Engagement mittragen, und das zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Herzogenrath, an dieser Stelle meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche Ihnen und Euch mit diesem Jahresbericht eine spannende und informative Lektüre.

Herzogenrath, den 17.03.2012

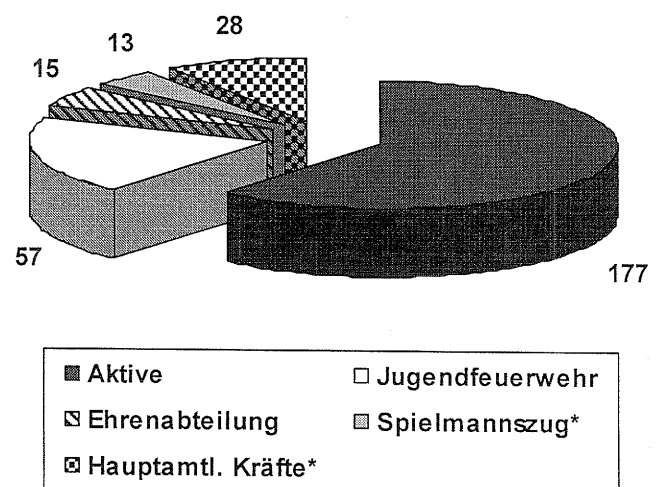
Detlev Busse

(Detlev Busse, BOI)
Leiter der Feuerwehr

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand belief sich zum 31. Dezember 2011 auf **290 Mitglieder** in den drei Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merksteil. Von diesen 290 Herzogenrather Feuerwehrangehörigen stehen **177** (darunter **6 Frauen**) im **aktiven Dienst**, gehören **28** der **hauptamtlichen Wache** an (einige von ihnen sind auch Mitglieder in den drei Löschzügen), sind **57 Mitglieder der Jugendfeuerwehr**, **13** des **Spielmannszuges** (Mehrfachnennungen durch Mitgliedschaft in Feuerwehr und Spielmannszug möglich) und **15** der **Ehrenabteilung**.

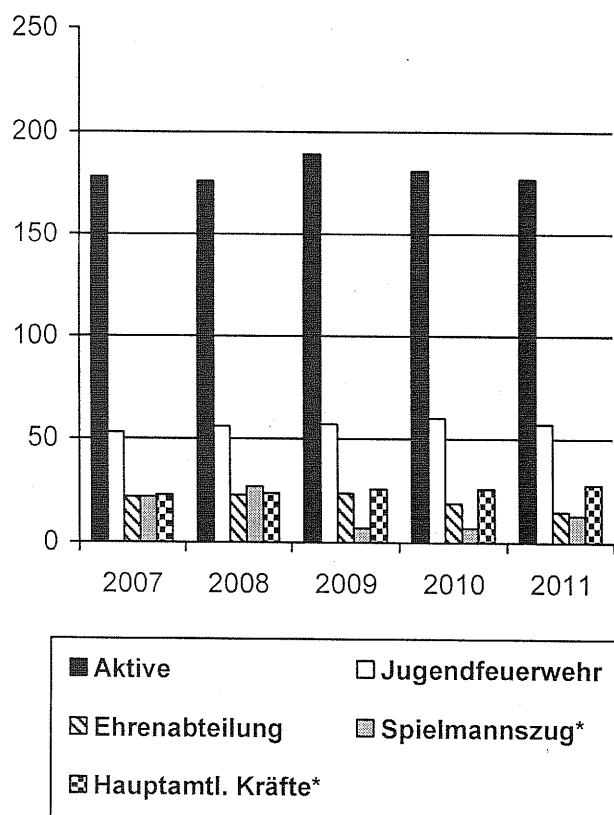


Im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren entwickelten sich die vorgenannten Zahlen wie folgt:

In absoluten Zahlen gesprochen

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Aktive	178	176	189	181	177
JF	53	56	57	60	57
Ehrenabt.	22	23	24	19	15
Spielmann	22	27	7	7	13
Hauptamtl.	23	24	26	26	28
Gesamt	298	306	303	293	290

Als Balkendiagramm stellt sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren wie folgt dar:



* = Inklusive Mehrfachmitgliedschaften

1.2 Einsatzfahrzeuge

Zur Erfüllung der Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) für das Land Nordrhein-Westfalen vom 10. Februar 1998 (GC NW 1998 S. 122/SGV NW 213) standen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath 26 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1),
- 2 Kommandowagen (KdoW),
- 5 Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF),
- 1 Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 8/6),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 10/6),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 20/16 KatS),
- 1 Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF 20/16),
- 1 Drehleiter mit Korb (DLK 23/12),
- 2 Rüstwagen (RW 1),
- 1 Kleineinsatzfahrzeug (KEF),
- 1 Gerätewagen (GW-Logistik),
- 1 Gerätewagen Gefahrgut (GW-G3 – Städteregion Aachen),
- 1 Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P – Bund),
- 1 Erkundungskraftwagen (ErkKW – Bund),
- 1 Krankentransportwagen (KTW – Städteregion Aachen).

Zusätzlich steht noch ein im Rahmen des Sponsoring beschafftes „Jugendfeuerwehr-Mobil“ (JF-Mobil) für Dienstfahrten der Feuerwehr und der Verwaltung zur Verfügung.

Insgesamt verfügt die Herzogenrather Feuerwehr über fünf Tragkraftspritzen (TS).

Des Weiteren standen der Feuerwehr 5 Anhängerfahrzeuge für ihre Arbeit zur Verfügung.

Die Feuerwehrfahrzeuge legten im Berichtsjahr eine Strecke von insgesamt **74.877** (2010: 80.185) **Kilometern** zurück.

1.3 Gerätschaften

Dem Einsatzdienst stehen zahlreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, die den Einsatzablauf insgesamt beschleunigen und vereinfachen. Hierzu zählen:

- 4.100 Meter B-Schlauchmaterial,
- 2.700 Meter C-Schlauchmaterial,
- 11 Stromerzeuger,
- 14 Motorkettensägen,
- 13 Tauchpumpen,
- 6 Firefly / ICU2/6,
- 76 Pressluftatmer,
- 1 Schlauchboot auf Anhänger,
- 3 ortsfeste Funksender im 4m-Band,
- 26 fahrzeuggebundene 4m-Funkgeräte,
- 63 2m-Handsprechfunkgeräte sowie
- 178 Funkmeldeempfänger.

Als wesentliche Neubeschaffungen im Jahre 2011 sind zu nennen:

- 1 Kleineinsatzfahrzeug (KEF),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 20/16 KatS)
- und vieles mehr.

1.4 Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath wurde im Jahr 2011 wie folgt alarmiert:

<u>2011</u>	<u>Einsatzarten</u>	<u>2010</u>
37	Kleinbrände a*	42
27	Kleinbrände b*	32
5	Mittelfeuer*	3
3	Großfeuer*	2
269	Technische Hilfeleistungen	257
27	Unterstützung RD*	42
53	Sonstiger Fehllarm	58
0	Böswillige Alarmierungen	0
35	Fehllarme durch BMA *	32
456	Gesamteinsätze	468

Begriffserklärungen:

- * Kleinbrand a = Einsatz von Kleinlöschgerät
- Kleinbrand b = Einsatz von 1 C-Strahlrohr
- Mittelbrand = Einsatz von 2 bis 3 C-Strahlrohren
- Großbrand = Einsatz von mehr als 3 C-Strahlrohren
- RD = Rettungsdienst
- BMA = Brandmeldeanlage

Von den 269 Technischen Hilfeleistungen entfielen u. a. 23 auf Einsätze bei Verkehrsunfällen, 111 auf die Behebung von Wasser- bzw. Sturmschäden.

Bei Bränden wurden u. a. 91 Wohnungen, 1 landwirtschaftliches Anwesen, 4 Industriebetriebe, 2 Gewerbebetriebe und 10 Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt **158** (2010: 79) **Brandobjekte** zählt die Statistik in 2011.

47 (2010: 33) **Menschen** und **12** (2010: 21) **Tiere** wurden im Berichtsjahr aus Notlagen gerettet.

Über die Einsätze und die sonstigen Veranstaltungen innerhalb der Wehr wurde die Presse im Berichtszeitraum mit **32 Pressemitteilungen** informiert.

Die Kräfte der hauptamtlichen Wache führen im Berichtszeitraum **573** (2010: 665) **Krankentransporte**. Einsätze im Rettungsdienst werden von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath statistisch nicht berücksichtigt, da diese im Zuständigkeitsbereich der Städteregion Aachen liegen.

1.5 Dienststunden

1.5.1 Einsatzdienst

Aufgrund der Einsatzlagen wurden 2011 **2.753,0** (2010: 2.050,0) **Dienststunden** durch die Wehrangehörigen geleistet. Der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath stehen für den Einsatzdienst **112** ausgebildete **Atemschutzgeräteträger** zur Verfügung.

1.5.2 Ausbildungsdienst

Für die Ausbildung wurden **6.073,5** (2010: 5.212,5) **Dienststunden** aufgewendet. Hierin enthalten sind auch Besuche von Lehrgängen und Seminaren auf Wehr-, Städteregions-, Landes- und Bundesebene.

1.5.3 Sonstige Dienste

An so genannten sonstigen Diensten (Brandsicherheitswachen, Dienstbesprechungen, Fahrzeug- und Gerätepflege wurden im Jahr 2011 **7.810,0** (2010: 9.161,0) **Dienststunden** geleistet.

Insgesamt leisteten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath damit **16.636,5** (2010: 16.423,5) **Dienststunden** für die Allgemeinheit.

1.6 Ausbildung

Lehrgänge und Seminare auf Weherebene:

30 Teilnehmer

Lehrgang – Motorsägenführer Modul 2 mit 11 Teilnehmern,

Seminar – Heißausbildung im Rahmen der Atemschutzfortbildung mit 19 Teilnehmern.

Lehrgänge im Verbund der „Nordkreisstädte“ (Herzogenrath, Alsdorf und Würselen):

40 Teilnehmer

Lehrgang – Atemschutzgeräteträger mit 8 Teilnehmern,

Lehrgang – Grundausbildung Modul 1 mit 4 Teilnehmern,

Lehrgang – Grundausbildung Modul 2 mit 11 Teilnehmern,

Lehrgang – Grundausbildung Modul 3 mit 8 Teilnehmern,

Lehrgang – Grundausbildung Modul 4 mit 9 Teilnehmern.

Lehrgänge auf Kreisebene:

Insgesamt wurden 10 Fortbildungen und 6 Lehrgänge auf Kreisebene von 53 Teilnehmern aus Herzogenrath besucht.

Darunter Truppführer-, Sprechfunker- und ABC Grundausbildungslehrgänge, sowie Weiterbildung in Psychosozialer Unterstützung. Weiter wurden Fortbildungen im Bereich CBRN besucht – hier Messtechnik, Gerätetechnik, Dekontamination und Führungskräfte Fortbildungen.

Lehrgänge auf Landesebene:

11 Lehrgänge zum Beispiel 1 F III, 1 B III, 1 F IV, 2 F/B V, 1 F VI, 2 ABC II und 1 F – Ausbilder und 8 Seminare wie zum Beispiel Seminare im vorbeugenden Brandschutz, ABC Messstrategie und ABC Erkundung als Schwerpunkte von insgesamt 10 Teilnehmern besucht.

1.7 Vorbeugender Brandschutz/ Brandschutzerziehung

Im Berichtszeitraum wurden durch die Mitarbeiter der Brandschutzdienststelle 51 Gefahr- und Verhütungsschauen in Herzogenrather Objekten durchgeführt und zahlreiche Stellungnahmen im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens abgegeben.

Des Weiteren wurde wieder, Dank der Unterstützung durch die ehrenamtlich in der Brandschutzerziehung tätigen Wehrkameradinnen und -kameraden, in den Herzogenrather Schulen und Kindergärten, aber auch für das Personal in Betreuungseinrichtungen, Brandschutzerziehung durchgeführt. An den Schulen fanden zudem Räumübungen statt.

Annähernd 1.500 Personen konnten so in Sachen Brandschutz bzw. -verhütung entsprechend sensibilisiert werden.

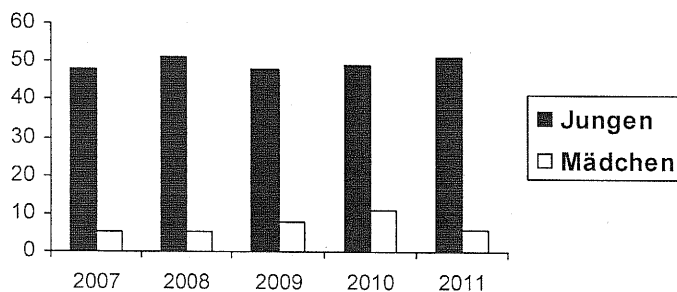
Kapitel 2: Jahresbericht 2011 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand für das Jahr 2011 stellt sich wie folgt dar:

	Jungen	Mädchen
Mitglieder zum 31.12.2010	52	11
Zugänge 2011	15	0
Übernahme in die aktive Wehr	7	2
Austritte 2011	9	3
Mitglieder zum 31.12.2011	51	6

Entwicklung in den letzten 5 Jahren:



2.2 Dienststunden

Die erbrachten Dienststunden pro Mitglied der Jugendfeuerwehr Herzogenrath ergaben 2011 eine Gesamtstundenzahl von 887,5 wovon 654,75 Stunden auf allgemeine Jugendarbeit und 232,75 Stunden auf dienstliche Veranstaltungen entfielen.

Hinzu kommen noch Dienststunden der Ausbilder. 2011 erbrachte jeder von ihnen zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst 480 Stunden.

2.3 Zusammenfassung

Die Mitgliederzahlen im Bereich der Jugendfeuerwehr Herzogenrath haben sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Das Interesse an der Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr

ist weiterhin uneingeschränkt groß. Trotz der Vielzahl von anderen Freizeitangeboten, etwa von Sportvereinen etc., stoßen immer wieder Jugendliche zur Jugendfeuerwehr, die Interesse an der Arbeit der Feuerwehr haben.

Hier gilt es die Jugendlichen über die komplette Zeit bis zur Volljährigkeit zu halten, denn diese stellen für die Herzogenrather Feuerwehr den Hauptnachwuchs für die aktive Wehr dar.

Dazu veranstalten die einzelnen Jugendgruppen auch diverse Veranstaltungen im Jahr, um die Jugendfeuerwehr interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Beispielfhaft seien für 2011 folgende Aktionen genannt:

- Sommerzeltlager der Jugendgruppe Herzogenrath mit ihrer Partnerjugendfeuerwehr aus dem polnischen Przechod.
- Im Herbst Fahrt zum Aktionstag des Movie-Parks in Bottrop durch die Gruppen Kohlscheid und Merkstei.
- Abnahme der Jugendflamme der Stufe 1.

Herzogenrath, den 17.03.2012

M. Schröder

(Markus Schröder, UBM)

Stadtjugendfeuerwehrwart

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung

Auch das Jahr 2011 war für die Ehrenabteilung der Feuerwehr Herzogenrath ein Jahr mit vielen Terminen. Wir trafen uns einmal im Monat im Cafe Zeitlos (Bahnhof Herzogenrath).

Am Mittwoch, den 10.02.2011 Karnevalsfeier mit dem Prinzenpaar des AHK Herzogenrath Prinz Jochen I. und Prinzessin Bärbel I..

Donnerstag, den 12.05.2011 trafen wir uns zum Grillfest im Cafe Zeitlos.

In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August 2011 verstarb nach langer Krankheit BI Matthias Göttgens im Alter von 62 Jahren. Matthias Göttgens gehörte der Freiwilligen Feuerwehr in Kohlscheid an und war ebenfalls Beamter der Feuerwache Herzogenrath. Wir werden den Kameraden in guter Erinnerung halten.

Samstag, den 10. September 2011 fand das Treffen des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen in der Städteregion in Baesweiler statt. Mit Ehrungen langjähriger Mitglieder durch den Feuerwehrverband Kreis Aachen e.V. und mit Ehrung aus Herzogenrath für Kamerad Josef Desgronte für 50 Jahre.

Im Oktober, 13.10.2011, Treffen zum Oktoberfest wieder im Cafe Zeitlos. Es gab Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltes zum Abendessen.

Der Jahresgottesdienst der Feuerwehr Ehrenabteilung für unsere verstorbenen Kameraden fand am Montag, den 08.11.2011 in Kohlscheid um 09.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Katharina statt.

Die Weihnachtsfeier feierten wir am 08. Dezember 2011 im Cafe Zeitlos, mit Besuch von Wehrführer BOI Detlev Busse und stellv. Wehrführer StBI Achim Schwark. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung war wieder bestens gesorgt.

Herzogenrath, den 17.03.2012



(Gerd Meyer, UBM a. D.)
Stellv. Leiter der Ehrenabteilung

Anlagen: Presseberichte 2011

Auf den nun folgenden Seiten soll ein kleiner Überblick darüber gegeben werden, wie die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath im Jahr 2011 aus Sicht der Medien gesehen wurde.

Einsatzkräfte verbringen einen ruhigen Jahreswechsel

Polizei registriert keine besonderen Vorkommnisse. Nur in Merkstein müssen die Retter wegen eines Brandes ausrücken.

Nordkreis. Wenn das kein guter Start war: Einen ungewohnt ruhigen Jahreswechsel konnten die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst verbringen. „Keine besonderen Vorkommnisse“ bilanziert die Leitstelle der Polizei nach der Neujahrsnacht im Nordkreis. Keinerlei Probleme mit unsachgemäß gezündetem Feuerwerk, keine Schlä-

gereien, keine Verletzten – „es gab nichts Herausragendes“. Auch auf den Straßen zwischen Alsdorf, Badesweiler, Herzogenrath und Würselen war die Lage außergewöhnlich ruhig. Die Polizei registrierte keine nennenswerten Unfälle. Die durch das langanhaltende Winterwetter sensibilisierten Autofahrer ließen zum Jahreswechsel offenbar besondere Vorsicht walten.

Lediglich die Feuerwehr in Merkstein musste ausrücken. Am Neujahrstag wurde gegen 12.32 Uhr Rauchentwicklung in einem Haus an der Geilenkircher Straße gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte vor Ort drang dichter Rauch aus der Sommerwohnung eines Mehrfamilienhauses. Die Bewohner der betroffenen Wohnung hatten sich

nach Angaben von Feuerwehrsprecher Thomas Hendriks noch vor dem Eintreffen der Wehr in Sicherheit bringen können, so dass keine Menschenleben mehr in Gefahr waren. Die anderen Hausbewohner wurden von der Feuerwehr vorsorglich ins Freie geführt. Einem Trupp unter Atemschutz gelang es schließlich, das Feuer in einem Abstellraum der Wohnung zu lokalisieren und zu löschen. Im Anschluss wurden die Wohnung und der Treppenraum des Gebäudes belüftet. Die übrigen Bewohner des Hauses konnten danach wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. 26 Kräfte der Hauptwache, des Rettungsdienstes und des Löschzugs Merkstein waren im Einsatz. Die Brandursache ist unklar. (eska)

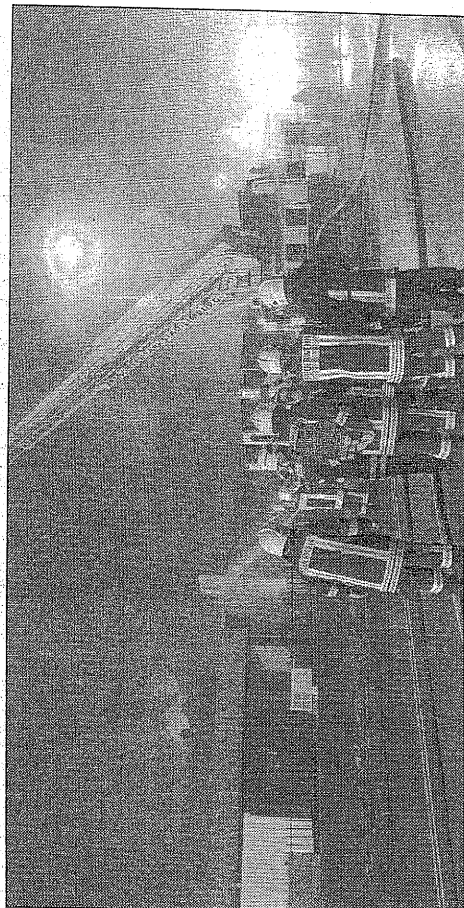
Super Sonntag - Nr. 3 - Nr. 23.01.2011

Großbrand in Kosmetikfirma

Flüssigkeit zur Herstellung von Parfüm verursachte riesige Feuerbälle

Kerkrate. Bei einem Brand in Kerkrate ist in der Nacht zum Samstag eine Kosmetikfirma ein Raub der Flammen geworden.

Zu den Löscharbeiten hatte die Feuerwehr der Parkstad Limburg auch Lösch- und Messzüge aus Herzogenrath und Eschweiler angefordert. In der Fabrik lagerten zwischen 10000 und 12000 Liter Flüssigkeit zur Herstellung von Parfüm, die beim Brand riesige Feuerbälle verursachten. Rund 70 Feuerwehrleute aus den Niederlanden und Deutschland waren im Einsatz, sie konnten das Feuer nach vier Stunden



Alarm in Kerkrate: Bei einem Großbrand ist eine Kosmetikfirma den Flammen zum Opfer gefallen.

Foto: Roeger

unter Kontrolle bringen. am Bahnhof in Herzogenrath die Schadstoffkonzentration in der Luft Grenzwerten gemessen. Sie lag glücklicherweise unter den Grenzwerten. (amk)

Zwei Tote bei Unfall in Herzogenrath

Herzogenrath. Zwei junge Männer sind bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Roermonder Straße in Herzogenrath ums Leben gekommen. Das Auto der beiden Männer stieß am späten Montagabend mit einem anderen Fahrzeug zusammen. Der 22-jährige Fahrer, ein Niederländer, war sofort tot, sein 21 Jahre alter Beifahrer aus Herzogenrath starb kurz darauf im Krankenhaus. Nach Angaben der Aachener Polizei war der 22-jährige zu schnell gefahren und hatte die Kontrolle über das Auto verloren. Der Wagen prallte zunächst gegen eine Straßenlaterne und stieß dann frontal mit dem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Diesen Fahrer wurde leicht verletzt. Die Roermonder Straße musste bis in die frühen Morgenstunden gesperrt werden. (red)

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung - Nr. 57- 09.03.2011

Junger Fahrer verliert Kontrolle über seinen Wagen

Fahrzeug gerät in den Gegenverkehr: Zwei Männer sterben nach schwerem Unfall auf der Roermonder Straße



Schwere Rettungsarbeiten: Das Unfallfahrzeug schleuderte auf die Gegenfahrbahn und blieb auf der Seite liegen. Foto: Roeger

Herzogenrath. Zwei junge Männer sind am späten Montagabend bei einem Verkehrsunfall auf der Roermonder Straße ums Leben gekommen. Ein 22-jähriger aus den Niederlanden stammender Fahrer eines Pkw Honda war gegen 23.10 Uhr auf der Roermonder Straße in Richtung Aachen unterwegs. Aufgrund überhöhter Geschwindigkeit, so die ersten Ermittlungen der Polizei, verlor er in Höhe der Einmündung Dornkaulstraße in einer leichten Rechtskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Pkw prallte zunächst gegen eine Straßenlaterne und geriet anschließend auf die Gegenfahrbahn, wo er mit einem entgegenkommenden VW zusammenstieß und auf der Seite liegen blieb. Der Fahrer des Honda und sein Beifahrer, ein 21-jähriger Her-

zogenrather, wie die Polizei später ermittelte, wurden eingeklemmt. In genauer Absprache mit den Notärzten befreiten die Feuerwehrkräfte mit hydraulischem Rettungsgerät den lebensgefährlich verletzten Beifahrer aus dem Honda. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er kurze Zeit später aber seinen schweren Verletzungen erlag.

Notfallseelsorger vor Ort

Bei dem 22-jährigen Fahrer hatte der Notarzt nur noch den Tod feststellen können. Seinen Leichnam borgen die Herzogenrather Feuerwehrleute nach der Unfallaufnahme aus dem Fahrzeugwrack.

Die Führerin des entgegenkommenden VW war leicht verletzt

worden, wie die Polizei berichtet. Ein Notfallseelsorger war vor Ort. Die Roermonder Straße wurde im betroffenen Bereich für die Dauer von Unfallaufnahme- und Bergungsarbeiten bis gegen 2.30 Uhr voll gesperrt. Die Feuerwehr leuchtete die Fahrbahn aus. In der Nacht waren 22 Wehrmänner aus der Hauptwache und des Löschzugs Kohlscheid unter Leitung von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands im Einsatz, zudem zwei Notärzte und zwei Rettungswagenbesatzungen.

Nach Unfallaufnahme und Abtransport der Fahrzeuge reinigten Mitarbeiter des städtischen Bauhofs und der Feuerwehr die Fahrbahn von ausgelassenen Betriebsflüssigkeiten und Trümmerteilen der Pkw. Die Ermittlungen zur genauen Unfallursache laufen.

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung - Nr. 69 - 23.03.2011



Dank und Lob: Kreisbrandmeister Walter Scholl (l.) verlieh die Ehrennadel der Sonderstufe des Kreisfeuerwehrverbandes an Löschzugführer Gerd Maurer (vorne 4.v.l.). Auch Bürgermeister Christoph von den Driesch (4.v.r.) dankte und gratulierte.

Foto: Wolfgang Sevenich

Immer da, wo Hilfe nötig ist

Herzogenrather Feuerwehr weist stabile Mitgliederzahlen auf

Herzogenrath. Großer „Bahnhof“ herrschte im Feuerwehrhaus des Löschzuges Kohlscheid an der Ebertstraße: Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath hatte zur Jahreshauptversammlung geladen. Zahlreiche Gäste von Rat, Verwaltung und befreundeten Hilfsorganisationen waren gekommen. Unter ihnen Bürgermeister Christoph von den Driesch, Beigeordnete Birgit Froese-Kindermann, Kreisbrandmeister Walter Scholl und sein Stellvertreter Werner Graff.

Stadtbrandinspektor Bernd Hollands ließ das Jahr 2010 Revue passieren. In kurzweiliger Weise ging er auf die Ereignisse ein. Dabei vermied er es, blanke Statistikzahlen zu nennen, da diese im ausführlichen Jahresbericht vorlagen. Bürgermeister von den Driesch dankte den Feuerwehrfrauen und -männern für ihren „ehrenamtlichen, unermüdlichen Einsatz“. Sie seien mit Bestandteil dafür, „dass Herzogenrath eine si-

chere und lebenswerte Stadt“ sei. Sein Dank galt auch den Familien der Wehrangehörigen, die das durchaus risikofolle Engagement unterstützten. Sein Grußwort nutzte Kreisbrandmeister Walter Scholl ebenfalls zu Dank; Rodas Wehr sei immer da, wenn ihre Hilfe benötigt werde. Erfreulich sei, dass in Herzogenrath die Mitgliederzahlen noch eine solide Basis bildeten, was leider nicht mehr bei allen Wehren der Fall sei.

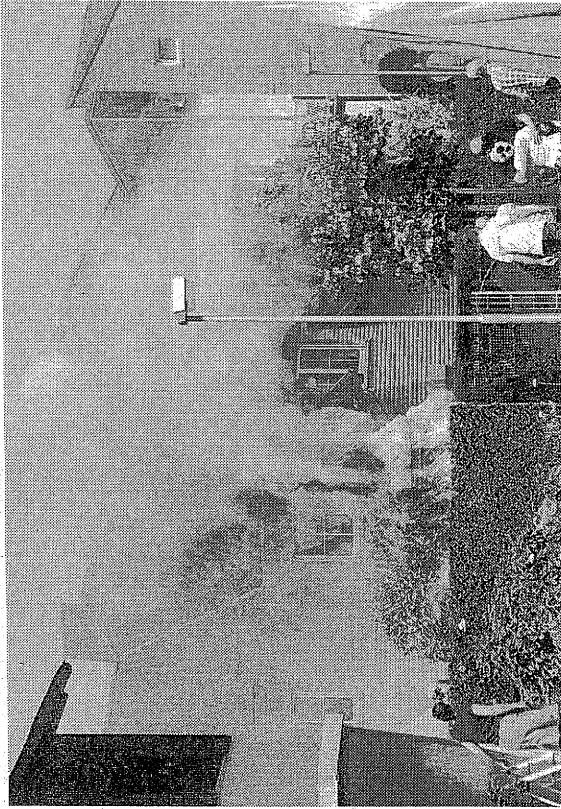
Hohe Würdigungen

Für ihr Engagement verlieh Scholl die silberne Feuerwehr-Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Aachen an Klaus Gillessen sowie die goldene Ehrennadel an Guido Schröder und Detlev Busse.

Personelle Weichenstellungen gab es ebenfalls: Da Gerd Maurer, langjähriger Zugführer des Löschzugs Merkstein, im Mai mit Erreichen der Altersgrenze aus dem ak-

tiven Feuerwehrdienst ausscheidet, ernannte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands mit Wirkung zum 21. Mai Hans-Jürgen Schulte zum neuen Zugführer in Merkstein und zu seinem Stellvertreter Roland Jungen.

Gerd Maurer erhielt für seine besonderen Verdienste um den Brandschutz von Kreisbrandmeister Walter Scholl die Ehrennadel der Sonderstufe des Kreisfeuerwehrverbandes Aachen. Aufgrund erfolgreicher Laufbahnlehrgänge am Institut der Feuerwehr in Münster konnte Bernd Hollands auch Beförderungen vornehmen: John Tevlin, Wilfried Baden und Sebastian Baumann haben den Gruppenführerlehrgang bestanden und wurden zu Brandmeistern befördert. Thomas Krzymyk, Detlev Busse und Thomas Hendriks erhielten nach Bestehen des Zugführerlehrgangs ihre Beförderungsurkunden zum Brandinspektor. (fs)



Heckenbrand „An Speenbruch“ in Kohlscheid: Das Feuer war mit starker Rauentwicklung verbunden.
Foto: Wolfgang Sevenich

Hecke gerät in Brand

Feuerwehr greift „An Speenbruch“ ein

Herzogenrath. Einen gehörigen Schrecken gab es Montagmittag für die Besitzer eines Hauses an der Straße „An Speenbruch“ in Kohlscheid. Bei Gartenarbeiten entzündete sich eine Thujahecke auf einer Länge von rund 25 Metern.

Vor Eintreffen der Feuerwehr hatten die Geschädigten und Nachbarn bereits selbst erste Löscheversuche gestartet, um das Feuer einzudämmen. Durch die

Wehr konnte ein Übergreifen des Feuers auf benachbarte Gebäude verhindert werden. Ein in der Nähe abgestellter Wohnwagen wurde aus dem Gefahrenbereich entfernt. Zur Brandbekämpfung setzte die Feuerwehr zwei C-Rohre ein.

Im Einsatz waren acht Einsatzkräfte der Hauptwache. Die Einsatzleitung hatte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands.

Feuer an der Halde im Grube-Adolf-Park

Herzogenrath. Früh 'ran musste Rodas Wehr am 1. Mai. Gegen 6 Uhr wurde ein Kleinf Feuer im Bereich der Floeßer Straße gemeldet. Die Kräfte der hauptamtlichen Wache entdeckten das Feuer am Rundweg des Haldenfußes im Grube-Adolf-Park. Dort brannte ein größerer Haufen von aufgekipperten Ästen und Wurzeln. Die Flammen hatten aufgrund der Trockenheit und des Windes bereits um sich gegriffen, so dass eine Fläche von rund 160 Quadratmeter in Flammen stand.

Der Löschzug Merksteiner wurde nachalarmiert. Dieser stellte die Wasserversorgung sicher und half beim Ablöschen der Flammen. Erst das Aufbringen eines Schaumteppichs brachte den gewünschten Löscherfolg.

Chemieunfall auf Deponie in Warden

Alsdorf. Bei einem Chemieunfall auf der Mülldeponie in Alsdorf-Warden ist gesundheitsschädliches Gas entwichen. Die Grenzwerte in der Luft lagen nach Angaben der Feuerwehr von Montag allerdings weit unter dem zulässigen. Menschen wurden nicht verletzt. In der Sickerwasser-Reinigungsanlage der Deponie Warden vermischte sich nach Angaben des Betreibers AWA Schwefelsäure mit einer anderen Chemikalie. Es entstand ätzendes Schwefelwasserstoffgas, das teilweise aus dem Gebäude entwich. Ursache sei sehr wahrscheinlich menschliches Versagen gewesen. teilte ein AWA-Sprecher mit. Rund 65 Feuerwehrleute waren im Einsatz. (red)



Schwerstarbeit: Die Feuerwehr ging mit äußerster Vorsicht vor, um niemanden der Einsatzkräfte zu gefährden. Bei dem schwülheißen Wetter eine schweißtreibende Angelegenheit. Foto: Dagmar Meyer-Roeger

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung - Nr. 132 - 07.06.2011

Ätzende Dämpfe schnell verpufft

Chemieunfall auf der Wardener Deponie. Hilfe auch aus dem Nordkreis.

Nordkreis/Eschweiler. Weil in der Sickerwasser-Reinigungsanlage der stillgelegten Mülldeponie in Warden 100 Liter Antischäumungsmittel mit 200 Litern 96-prozentiger Schwefelsäure in Kontakt gekommen waren, kam es gestern Morgen zu einer thermischen Reaktion in deren Folge gesundheitsschädliches Schwefelwasserstoffgas aus dem Gebäude entwich. Die Belastung der Luft lag laut Feuerwehr aber kurze Zeit später schon wieder unterhalb der Grenzwerte. Explosionsgefahr habe keine bestanden. Wie ein AWA-Sprecher mitteilte, sei die Ursache wahrscheinlich menschliches Versagen gewesen. Rund 65 Feuerwehrleute waren im Einsatz, neben der Eschweiler Wehr auch unterstützende Kräfte aus Alsdorf sowie unter anderem das Erkundungsfahrzeug/Messfahrzeug samt Dekontaminationswagen aus Merksteil und der Gerätewagen Umweltschutz aus Kohlscheid. Insgesamt waren aus Herzogenrath, der Schwerpunktgüter in der Städteregion Aachen, zehn Fahrzeuge und 32 Kräfte vor Ort, wie Rodas Feuerwehrsprecher Thomas Hendriks auf Anfrage berichtet: „Die Alarmierung ist gemäß dem Gefahrgutkonzept der Städteregion erfolgt.“ Die Einsatzleitung lag in Händen der Eschweiler Wehr. Das Herzogenrather ABC-Erkundungsfahrzeug kontrollierte die Werte außerhalb des Deponiegeländes ständig. Unter Vollschutz räumten andere Wehrmänner derweil die durch die chemische Reaktion entstandene zähe schwarze Masse in spezielle Gefahrgutbehälter. Der flüssige Rest wurde mit Sand gebunden und ebenfalls entsorgt. (rpm/bea)

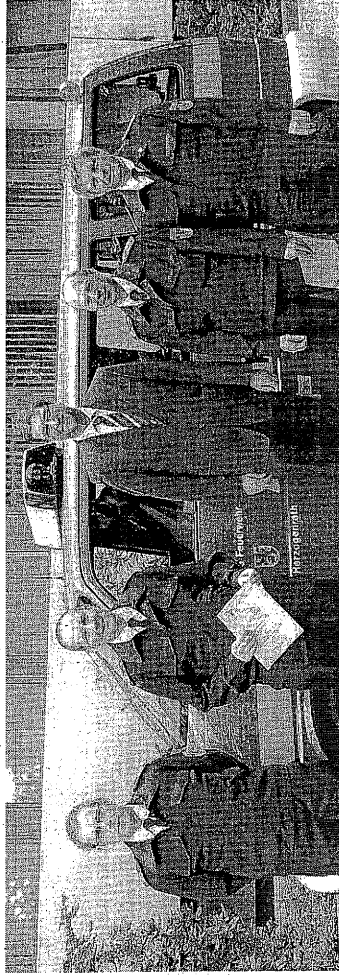
Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung - Nr. 166 - 20.07.2011

Troika für verantwortungsvolle Aufgaben

Herzogenrather Wehr wird nun von **Detlef Busse** geleitet. Achim Schwark und Thomas Hendriks sind seine Stellvertreter.

Herzogenrath. Stadtbrandspektor Bernd Hollands hat bekanntlich das Amt des Kreisbrandmeisters bei der Städteregion Aachen übernommen. Aufgrund dieses Wechsels musste die Leitung der Feuerwehr Herzogenrath neu organisiert werden. Erstmals wurde eine dreiköpfige Wehrleitung etabliert. Zusätzliche Aufgaben und Verpflichtungen in den vergangenen Jahren hätten gezeigt, dass die Arbeit von nur zwei Leuten immer schwerer zu bewältigen sei. Nach einer Anhörung der Gesamtwehr durch Kreisbrandmeister Walter Scholl hatte der Stadtrat die neue Wehrführung für Rodas Wehr bestätigt. Achim Schwark, der bereits vor zwei Jahren zum stellvertretenden Leiter der Feuerwehr ernannt worden war, wird dieses Amt weiter ausüben. Neuer Leiter der Feuerwehr Herzogenrath ist Detlef Busse. Er ist seit 1985 Angehöriger

der Wehr. Seit 1989 ist der diplomierte Wirtschaftsingenieur, der hauptberuflich als Produktmanager bei den Stadtwerken Düsseldorf beschäftigt ist, aktives Mitglied im Löschzug Kohlscheid. Thomas Hendriks, seit 1991 aktiv im Löschzug Merksteins, wurde zum stellvertretenden Leiter der Feuerwehr Herzogenrath bestellt. Der Diplom-Verwaltungswirt ist im „Zivilleben“ bei der Stadt Herzogenrath beschäftigt. Bürgermeister Christoph von den Driesch überreichte Busse und Hendriks in einer Feierstunde ihre Urkunden und ernannte sie für die Dauer von sechs Jahren zu Ehrenbeamten der Stadt Herzogenrath, vorbehaltlich des Bestehens noch fehlender Laufbahnlehrgänge, die beide in diesem und im kommenden Jahr am Institut der Feuerwehr in Münster besuchen. Beiden neuen Wehrleitern und auch Achim



Urkunden überreicht: (v.l.) Achim Schwark, Thomas Hendriks, Bürgermeister Christoph von den Driesch, der neue Wehrleiter Detlef Busse und der neue Kreisbrandmeister Bernd Hollands.

Schwark wünschte von den Driesch für die Zukunft eine glückliche Hand bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge entließ der Bürgermeister

Bernd Hollands aus seinem Amt als Wehrleiter, das er gut neun Jahre innehatte. Von den Driesch betonte, dass es ihm schwerfalle, einen „solch verdienten Mitarbeiter“ an die Städteregion abgeben zu müssen, aber andererseits mache es ihn stolz, dass der neue Kreisbrandmeister aus Herzogenrath komme und mit den Strukturen der Herzogenrather Wehr bestens vertraut sei.

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung - Nr. 169 - 23.07.2011



Voller Einsatz: Die Brandbekämpfung und die Menschenrettung standen im Fokus der Übung der Herzogenrather Jugendfeuerwehr. Eine Gelegenheit für die Jugendlichen, ihr Wissen und Können zu demonstrieren.

Junge Wehrleute bewähren sich

Schwierige Aufgabenstellung bei der **Gesamtübung** mit Bravour gemeistert. Jugendliche und der Einsatzleiter sind mit dem Verlauf sehr zufrieden. Mehrere Wechsel an der Spitze.

Herzogenrath. Kräftig ran mussten die Jugendfeuerwehrleute der Jugendfeuerwehr Herzogenrath bei der diesjährigen Gesamtübung der drei Jugendgruppen.

Neben einem Feuer in einem Wohnhaus, in dem noch drei vermisste Personen vermutet wurden, brannte es auch einige Meter weiter im Anbau des Gebäudes. So wurden die rund 60 Jugendfeuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath richtig gefordert und konnten zeigen, was sie

in den vergangenen Jahren alles gelernt haben: Da der objektnahe Hydrant übungsbedingt nicht genutzt werden konnte, hieß es, eine rund 150 Meter lange Schlauchleitung zum nächsten Hydranten zu legen.

Nicht nur die Jugendlichen, sondern auch der Einsatzleiter war mit der Erledigung der Aufgaben zur Menschenrettung und Brandbekämpfung sehr zufrieden.

Nachdem der Einsatz beendet und die Fahrzeuge wieder einsatz-

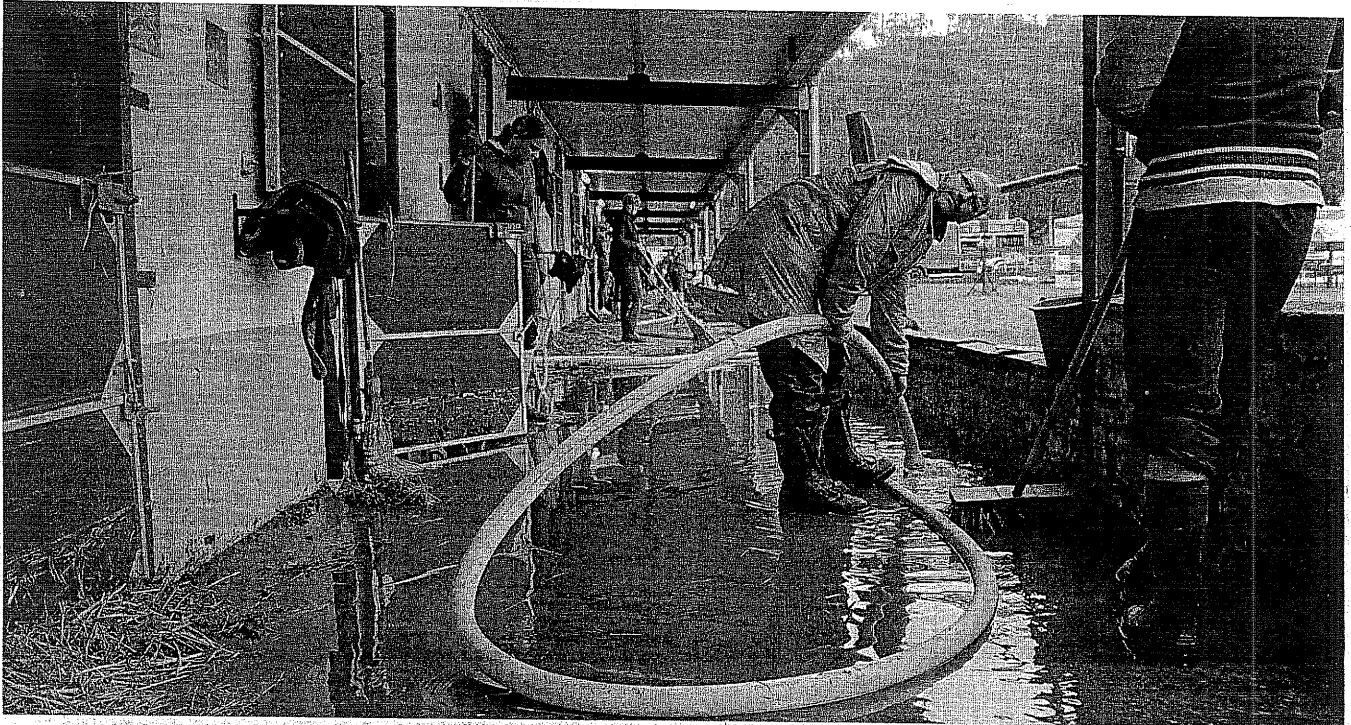
bereit waren, traf man sich zum gemütlichen Teil in der Feuer- und Rettungswache Herzogenrath. Der Leiter der Feuerwehr Herzogenrath, Detlev Busse, der bis dato auch das Amt des Stadtjugendfeuerwehrwartes inne hatte, gab dieses aufgrund seiner Tätigkeit in der Wehrführung nach zwölf Jahren an seinen bisherigen Stellvertreter ab. Somit ernannte er Unterbrandmeister Markus Schröder zum Stadtjugendfeuerwehrwart der Feuerwehr Herzogenrath. Zum

stellvertretenden Stadtjugendfeuerwehrwart wurde Hendrik Bae-dorf ernannt.

Wechsel in der Gruppe

Auch in der Jugendgruppe des Löschzuges Kohlscheid gab es einen Wechsel: Hauptbrandmeister Paul Schäfermeister wurde hier zum Jugendfeuerwehrwart bestellt. Auch er war dort bereits seit vielen Jahren als stellvertretender Jugendfeuerwehrwart tätig.

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung - Nr. 193 - 20.08.2011



Land unter auf dem Reiterhof: Halle und Stallungen des Teuterhofs in Würselen mussten gestern von der Feuerwehr leergepumpt werden.

Fotos: Stefan Schaum

Wassermassen halten Feuerwehr auf Trab

Großeinsätze wegen Gewitter dauern teilweise bis Freitagnachmittag. Ungewöhnlicher Pegelanstieg der Wurm am Teuterhof.

VON STEFAN SCHAUM
UND STEFAN KLASSEN

Nordkreis. Der stämmige Mann muss sich am gestrigen Morgen sehr um Fassung bemühen.

Anzeige

WeinSommer
[Rheinland-Pfalz]
Deutschland, Westfalen

Aachen

Do 16 - 23 Uhr
Fr 11 - 23 Uhr
Sa 11 - 23 Uhr
So 12 - 22 Uhr

25.-28.8.
Das Weinfest für Genießer auf dem
Katschhof

Einmaliger Wein- und Essensgenuss für alle
Wein- und Essensliebhaber
Mit freundlicher Unterstützung von:

www.weinsommer.de

„Schauen Sie doch mal, wie hoch hier das Wasser steht. Das ist eine Katastrophe!“ Eigentlich hätte Rolf Streitenbürger in wenigen Stunden auf dem Teuterhof die Springreitprüfungen eröffnen sollen. Doch die kann der Vorsitzende des Reitvereins Würselen

zumindest für diesen Tag abhaken.

Überall auf dem Reiterhof laufen gestern Generatoren, pumpen die Wassermassen in die nahe Wurm. Von dort kamen sie auch, spät am Donnerstagabend. „Ich habe noch nie gesehen, dass die Wurm so rasch angestiegen ist“, sagt gestern der Einsatzleiter des Löschzugs Würselen, Michael Pütz. Um gut 1,20 Meter in nur 20 Minuten. Die Reithalle war im Nu überflutet, auch der Abreitplatz und die Stallungen. Mit ihren Hufen standen rund 30 Pferde die Nacht über im Wasser. Ob das gesundheitliche Folgen für die Tiere hat und wie teuer die Reparatur der Reitflächen ist, wird sich zeigen. Gestern Nachmittag wurde neuer Sand auf die Abreitbahn aufgebracht, damit die Prüfungen am heutigen Samstag stattfinden können.

Auch in der Senke zwischen Reiterhof und der ebenfalls vollgelaufenen Gastronomie am Teuterhof stand das Wasser. Einen Pkw musste die Feuerwehr dort von der Fahrbahn ziehen, der aus eigener Kraft nicht aus den Wassermassen herauskam. Hilfe bekam der Löschzug von den Kollegen aus Roda, die Schweibacher Straße blieb während der Nacht für den Verkehr gesperrt. Erst am frühen Nachmittag konnten die Feuerwehrleute Feierabend machen.

Insgesamt hatten die Einsatzkräfte zu 75-mal wegen des Starkregens ausrücken müssen. Überflutete Straßen, so die Carl-Carstens-Straße im Gewerbepark Aachener Kreuz, mussten ebenso wie zahlreiche Keller- oder Aufzugschächte freigegeben werden. Neben dem Teuterhof war nach Angaben eines Wehrsprechers auch die Firma Kinkartz in Broichweiden ein Einsatzschwerpunkt. Insgesamt waren wegen der Unwetterlage 65 Kräfte, alle Löschzüge im Stadtgebiet sowie die Hauptwache im Einsatz.

Auch die Freiwillige Feuerwehr in Herzogenrath war ab 19.10 Uhr gefordert: Vor allem vollgelaufene Keller und überflutete Straßen hielten die Helfer auf Trab. Hinzu kam, dass auch die niederländischen Kollegen der Brandweer Zuid-Limburg Hilfe benötigten. In Kerkrade zersägen die Helfer aus Roda einen Baum, auf den eine Straßenlaterne gestürzt war.

Vor allem in Kohlscheid hatten die Wehrleute zu tun. Aufgrund der Vielzahl der gemeldeten Einsatzstellen wurden dort neben dem Löschzug Kohlscheid auch Kräfte der Löschzüge Herzogenrath und Merkstein sowie der Hauptwache eingesetzt. 90 Einsatzkräfte waren bis tief in die Nacht hinein im Einsatz und arbeiteten 80 Einsatzstellen ab. Bei einem großen Industrieunterneh-

men in Kohlscheid war die Tiefgarage überflutet worden. Dort drohte zudem der Ausfall der Notstromversorgung. Auch im Hallenbad Kohlscheid an der Zellerstraße stauten sich Wassermassen im Keller.



„Seenplatte“ unterm Basketballkorb: Auch die Turnhalle an der Hoengener Falterstraße wurde vom Regen geflutet.

ler, dort wurde zudem der komplette Saunabereich überflutet. Stark angestiegen war der Pegelstand der Wurm im Bereich Kleikstraße – über die Ufer trat das Wasser jedoch nicht.

Einer Seenlandschaft glich am gestrigen Morgen die Turnhalle an der Hoengener Falterstraße, nachdem die Aisdorfer Feuerwehr das Wasser ausgepumpt hatte. Ob der Boden die Überflutung schadlos verkraftet hat oder erneuert werden muss, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Bei 57 Meldungen von Unwetterschäden waren mehr als 70 Feuerwehrleute gut drei Stunden damit beschäftigt, Wasser aus Kellern und Wohnungen zu pumpen. Personen kamen auch hier nicht zu Schaden, so Einsatzleiter Peter Vekens.

Vier vollgelaufene Keller

Recht glimpflich kam das Stadtgebiet Baesweiler davon. Nach Angaben eines Wehrsprechers liefen die Keller von vier Mehrfamilienhäusern im Bereich Emil-Mayrisch-Straße/Grünstraße mit Wasser voll. Darüber hinaus mussten die Einsatzkräfte wegen eines Feueralarms ins Gewerbegebiet fahren. Dort hatte eingedrungenes Wasser jedoch nur einen Fehlalarm ausgelöst. Zudem war eine Tiefgarage an der Löffelstraße überflutet worden.

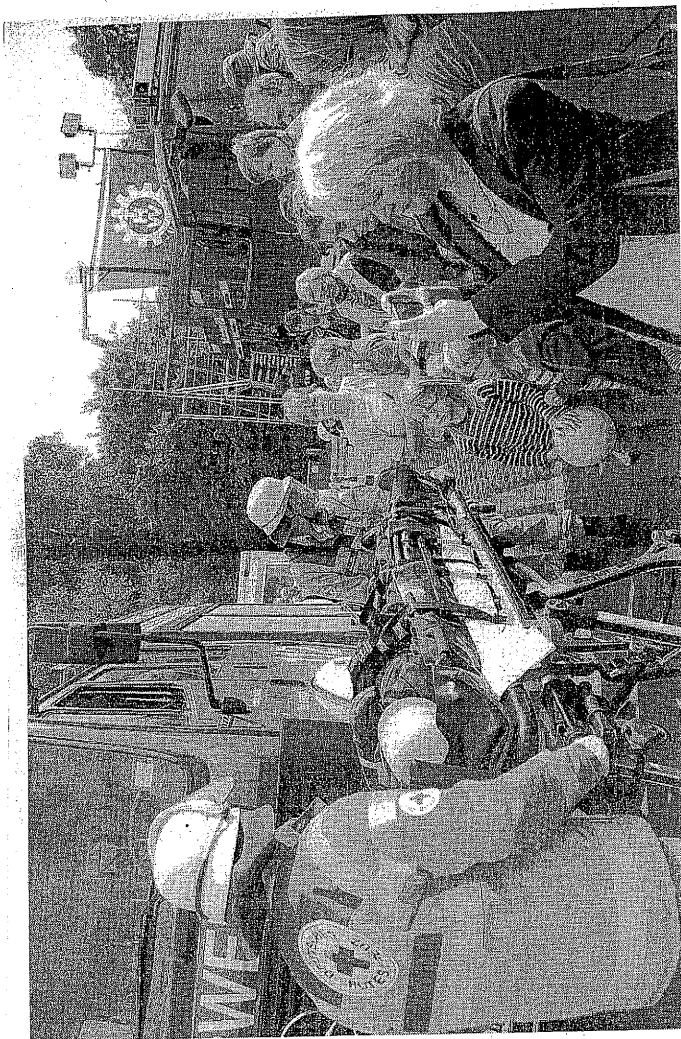
Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung - Nr. 218 - 19.09.2011

Reibungslose Koordination

Teameist: Rettungskräfte aus der ganzen Städteregion demonstrieren in Herzogenrath ihre Schlagkraft. Nachwuchsrekrutierung im Blick.

Städteregion. Der Parkplatz Bergerstraße in Herzogenrath wurde zum Magnet für Wissenshungrige: Die Rettungsorganisationen aus der gesamten Region präsentierten sich beim 3. Blaulichttag. Besonders die jungen Gäste kamen auf ihre Kosten: „Wir wollen den Kindern und Jugendlichen auf interessante Weise den Dienst in den Rettungsorganisationen näherbringen und auch schmackhaft machen, schließlich sind wir alle immer auf Nachwuchs“, erläuterte Ellen Hansen vom DRK, die zusammen mit Theo Mertens von der Herzogenrather Feuerwehr, Hanno Heeskens vom THW und Klaus Lambrecht von der DLRG für den Blaulichttag verantwortlich zeichnete. So gab es einen inszenierten Busbrand, einen Autoun-

fall, wurden Zelte errichtet oder Wasserrettung simuliert. Zudem konnten Kinder und Jugendliche in Fünfer-Teams an einem Wettbewerb teilnehmen und an verschiedenen Stationen um Punkte kämpfen. Dabei stand wie bei den echten Rettungskräften der Teamgedanke im Vordergrund. Am Ende ging kein Teilnehmer leer aus. Zudem konnte man sich an den Kletterwand probieren, den Umgang mit einer Kettensäge erlernen oder bei der Modenschau die „flotte“ Bekleidung der Retter bewundern. Viel bestaunt war auch das über die Region hinaus einmalige Schwerlast-Intensiv-Rettungsfahrzeug. Schon bei der Eröffnung des Blaulichttags zeigten sich Rodas Bürgermeister Christoph von den Driesch, Kreisbrandmeister Bernd

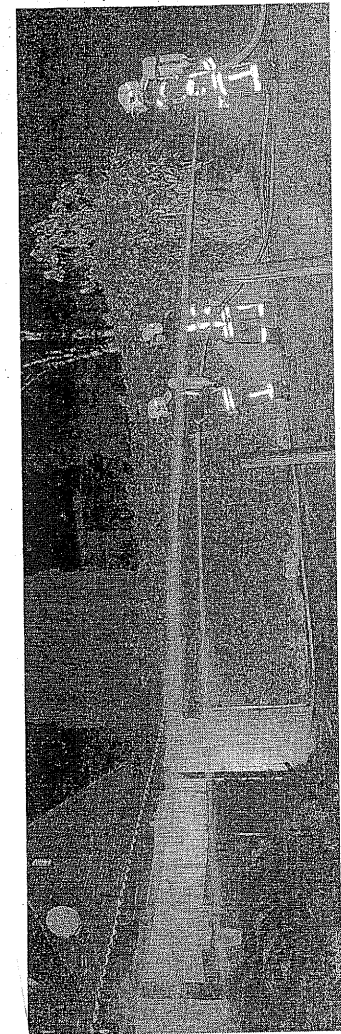


Wirklichkeitstreu: Die Vorführungen der Rettungseinheiten fanden großes Interesse.

Foto: W. Sevenich

Hollands und DRK-Vize-Präsidentin Dr. Christiane Staudte sehr beeindruckt vom Engagement der Retter, aber auch vom Besucherandrang. Anziehungspunkt war auch das große DRK-Zelt. Als Einsatz-

übung durchgeplant versorgte hier das Rote Kreuz nicht nur die gut lebnisreichen Tagesrouten zu hoffen, dass die Aktion auch im Sinne der Nachwuchswerbung erfolgreich war.



Echte Flammen: In der Nacht zu Sonntag waren die Wehrleute sechs Stunden lang gefordert.

Foto: Hendriks

Strohballen in Flammen

42 Einsatzkräfte in Nacht zu Sonntag gefordert

Herzogenrath. Feuer auf einem Bauernhof an der Römorgasse in Noppenberg: Gegen 1.30 Uhr am Sonntag rückten die Wehrleute zu lichterloh brennenden Strohballen in einem offenen Anbau aus. Durch „massiven Einsatz von Wasser“ gelang es den insgesamt 42 Kräften unter Leitung von Brandinspektor Thomas Hendriks, das

Überschlagen der Flammen auf das Hauptgebäude zu verhindern. Zum Schutz der Kräfte waren der Atemschutzwagen aus Würselen und ein Rettungswagen vor Ort. Mit einem Traktor wurden die glühenden Ballen zum besseren Abblenden auf eine Wiese gefahren. Am Sonntagvormittag wurde der Brandort nochmals kontrolliert.

Super Sonntag - Nr. 40 - 02.10.2011



Über tragbare Leitern wurden Schülerinnen und Schüler aus dem ersten Stockwerk gerettet.

Foto: Sevenich

Schüler wurden „gerettet“

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath probte den Ernstfall

Herzogenrath. Auch „Verletzte“ mussten fachgerecht versorgt werden.

Einmal im Jahr übt die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath den Ernstfall auf Gesamtebene. Dabei kommen alle Löschzüge zum Einsatz, um im Fall der Fälle schnell und koordiniert helfen zu können. In diesem Jahr diente die Erich-Kästner-Schule in Kohlscheid der Wehr als Übungsobjekt.

Als Ausgangslage wurde angenommen, dass es in einem der Gebäudetrakte zu einem Kellerbrand gekommen ist, der sich über Versorgungsleitungen bis zum ersten Obergeschoss

des Schulgebäudes ausgebreitet hat.

Dadurch ist es den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften nicht mehr möglich, das Gebäude aus eigener Kraft zu verlassen. Zudem gelten zwei Personen als vermisst.

Schwerpunkte der Übung waren die Menschenrettung über tragbare Leitern im Außenangriff und die Menschenrettung im Innenangriff.

Des Weiteren galt es eine größere Anzahl von Schülern zu betreuen, die von Mitgliedern der Jugendfeuerwehr gespielt wurden. Hierfür wurden eigens auf dem Schulhof mobile Einsatzzelte durch die Ret-

tungskräfte aufgebaut. Ebenso galt es hier die vier „Verletzten“ erst zu versorgen.

Die Einsatzleitung lag in Händen vom Leiter der Feuerwehr Detlev Busse. Die zahlreichen Gäste, unter ihnen Bürgermeister Christoph von den Driesch, stellvertretender Bürgermeister Dr. Manfred Fleckenstein, Kreisbrandmeister Bernd Hollands, sowie Vertreter aus Rat, Verwaltung und der Ehrenabteilung, konnten sich vom Leistungsvermögen der Wehr überzeugen.

Im Anschluss an die Übung dankte Detlev Busse im Feuerwehrhaus an der

Ebertstraße allen Teilnehmern für ihren gezeigten Einsatz. Dank galt dabei auch der Schulleitung der Erich-Kästner-Schule, die mit ihrem Einverständnis die Übung überhaupt ermöglicht hatte.

Besonderer Dank galt Oberbrandmeister Norbert Hildebrandt, der im Vorfeld mit einem kleinen Team die Übung bereits Wochen vorher ausgearbeitet und vorbereitet hatte. Brandinspektor Detlev Busse nutzte zu dem die Gelegenheit den Oberbrandmeister Paul Schäfermeister zum Hauptbrandmeister zu befördern.

(se)

Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung - Nr. 261 - 10.11.2011

Wehr muss wegen **Kellerbrand** ausrücken

Herzogenrath. Wegen eines Feuers in einem Mehrfamilienhaus an der Mühlenstraße in Klinkheide musste gestern um 10.16 Uhr der Feuerwehr ausrücken. Das Feuer war aus bislang ungeklärter Ursache im Keller ausgebrochen. Zwei Angriffstrupps unter Atemschutz löschten es mit einem C-Rohr ab. Im Anschluss wurde das Gebäude belüftet und aus Sicherheitsgründen die Sicherungen an der Stromhauptverteilung gezogen. Im Einsatz waren die Hauptwache und die Löschzüge Kohlscheid und Herzogenrath mit 32 Einsatzkräften. Die Polizei war vor Ort und hat Ermittlungen zu Ursache und Schadenshöhe aufgenommen.